

Jahresbericht 2020 Verein Theater Rigiblick

Das Wichtigste zuerst:

Die Corona Pandemie hat natürlich auch unser Theater ab März 2020 massgeblich geprägt: Die Proben neuer Produktionen und unzählige Vorstellungen mussten verschoben, erneut programmiert, erneut verschoben und abgesagt werden. Wir versuchten das Beste aus der schwierigen Situation zu machen, und ich bin stolz sagen zu können, dass wir das geschafft haben. Das in unglaublich kurzer Vorlaufzeit realisierte Open Air zwischen den Platanen neben dem Theater wurde ein überwältigender Erfolg. Soviel darf ich verraten: Auch 2021 werden wir mit grösster Wahrscheinlichkeit wieder unter freiem Himmel spielen.

1. Theaterbetrieb

1.1. Programm über das Jahr

Die Saison begann im Januar 2020 noch vielversprechend mit ausverkauften Repertoire-Vorstellungen bis in den Mai. Aufgrund des Aufführungsverbotes und Lockdowns ab dem 13. März stand dann alles still. Alle Vorstellungen bis in den April und Mai mussten abgesagt, verschoben und wieder abgesagt werden.

Die Künstler*innen wurden arbeitslos. Doch nun passierte das Rigiblick-Wunder: Auf unsere Ankündigung hin, dass wir einen Corona-Unterstützungsfonds für unsere Künstler*innen einrichten, kam ein Geldsegen! Es wurden Tickets gespendet und Beträge einbezahlt, um die Kreativen zu unterstützen. Eine Grosszügigkeit, von der wir nicht zu träumen gewagt hätten. Eine Verbundenheit des Publikums zum Theater und den Beteiligten. Eine Solidarität, die uns tief berührte und immer noch berührt. Jeder Franken im Corona-Unterstützungsfonds geht ausschliesslich an die Künstler*innen, die existentiell von der Krise getroffen wurden, und denen wir mit diesem Geld helfen konnten.

Auf der anderen Seite war Fantasie gefragt und aus der Not entstand im ersten Lockdown unser Plan, draussen im Park neben dem Hotel aufzuführen. So konnten wir erstens coronakonform und zweitens vor 250 statt 192 Besucher*innen (Kapazität im Theatersaal) spielen. 33 Vorstellungen zeigten wir unter dem Titel «Theater Rigiblick im Park» vom 24. Juni bis 11. Juli und nochmals vom 22. August bis zum 25. September (jeweils von Mittwoch bis Samstag). Wir hatten ein enormes Wetterglück – nur ein paar wenige Vorstellungen spielten wir bei Regen - aber mit der Unterstützung der gesponserten ZKB-Regenmäntel waren auch diese Vorstellungen ein riesiger Spass für unser Publikum.

Alle diese Open Air-Aufführungen waren ein grosser Erfolg und ausverkauft. Während 7 Wochen wurden folgende Vorstellungen (teils mehrmals) gezeigt: «Der Lachs der Weisheit», «Tribute to Queen», Tribute to Leonard Cohen», «Miles oder die Pendeluhr aus Montreux», «Meisterklasse», «Tribute to the Greatest Soul Divas», «Tribute to Woodstock», «Azzurro», «Ds Lied vo de Bahnhöf», «Tribute to Bruce Springsteen» und «To the Dark Side of the Moon»

Als Premiere konnte nach der Sommerpause das «Tribute to John Lennon», gezeigt werden, das im Sommer einstudiert worden war. Auch nach der Open Air-Saison war dies das erste Stück, das im Theatersaal aufgeführt wurde.

Der Park gehört zum Hotel/Restaurant Rigiblick und dieses dem Zürcher Frauenverein (ZFV). So ergab sich eine schöne Zusammenarbeit mit den Nachbarn, die uns den Park für die Aufführungen zur Verfügung stellten und das Catering übernahmen: Neben dem Essen im

Restaurant oder auf der Terrasse gab es das Selbstbedienungs-Angebot aus dem Retro-Foodtruck im Park.

Ab dem 1. Oktober spielten wir wieder im Theatersaal. Wir beschlossen, (damals noch auf freiwilliger Basis) nur vor 140 Personen zu spielen, um Abstände zu gewähren. Wir überspannten unseren Vorplatz mit einem Zeltdach, installierten die Abendkasse draussen und liessen unsere Gäste durch die Aussentreppen in den Saal. Und so war zum Schluss unsere Auslastung genau so gut wie 2019.

Bis zum 28. Oktober hatten wir die Abläufe gut im Griff; das Publikum war dankbar, dass gespielt wurde und es im Foyer die Möglichkeit der Verpflegung und des Weintrinkens wieder gab. Am 29. Oktober kam das Gebot, dass Theater vor höchstens 50 Personen spielen dürfen. Worauf wir das Theater schlossen, weil wir unsere aufwändigen Musiktheater-Produktionen für so wenige Personen nicht lohnend spielen können. Wir stellten während den geschlossenen Tagen unseren Spielplan um und planten einen November- und Dezember-Spielplan mit lediglich einem Stück, damit wir nicht jeden Tag würden ab- und aufbauen müssen.

Administrativ gab es natürlich wieder viel zu tun, denn es waren fast alle November- und Dezember-Vorstellungen bis auf 140 Personen ausverkauft gewesen. Das bedeutete für unser Team im Betriebsbüro erneut: Absagen, verschieben, erklären, zurückzahlen, Gutscheine ausstellen.

Wir beschlossen daraufhin, Ende November das Theater wieder zu öffnen und im Dezember vor jeweils 50 Personen die seit dem Frühjahr geplante Premiere von „Die Comedian Harmonists“ zu zeigen. So hätten wir nur einmal aufbauen müssen und die Vorstellung hätte uns zumindest kein zu tiefes Loch in die Kasse gerissen. Auch baten uns zahlreiche Zuschauer*innen wieder zu spielen.

Es reichte gerade für eine Generalprobe für unsere Fördermitglieder. Aber dann: Mitte November der Entscheid des Bundesrats, dass die Theater schliessen müssen. Dies war das definitive Aus aller Planungen bis Ende des Jahres. Noch heute, Mitte März 2021, ist unser Theater geschlossen. Team, Künstler*innen und der Vorstand brennen darauf, endlich wieder unsere Türen für Vorstellungen für unser so lange vermisstes Publikum spielen zu dürfen.

1.2. Technik

Es war für die Technik eine freudige Herausforderung «Rigiblick im Park» im Sommer zu organisieren und durchzuführen.

Mit weniger als einem Monat Vorlaufzeit stampften wir das Festival aus dem Boden. Normalerweise dauert bereits die Bearbeitung und Vernehmlassung des Gesuches beim Büro für Veranstaltungen mindestens vier Wochen, doch es waren alle Behördenstellen gewillt dieses Projekt zu ermöglichen und so hielten wir knapp eine Woche vor Aufbaubeginn die Bewilligung in den Händen.

Während des Aufbaus und den Veranstaltungen verlief alles reibungslos, was für eine Erstaussage eines Outdoor-Festivals keine Selbstverständlichkeit ist.

Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an unsere Nachbarschaft, die dieses Projekt mitgetragen haben.

1.3. Auslastung

Im Berichtsjahr konnten wir nur 131 Vorstellungen zeigen. Diese wurden von 21'948 Personen besucht. Hinzu kamen 4 auswärtige Gastspiele mit nochmals 550 Besucher*innen.

1.4. Team

Leitung und Betriebsbüro

80% Daniel Rohr, Theaterleitung

90% Brigitta Stahel, Stellvertretende Theaterleitung

80% Nicole Brägger, Betriebsbüro/Rechnungswesen

80% Janine Grünenwald, Assistentin Theaterleitung (ab Juni)

80% Michaela Trütsch, Lernende Kauffrau (bis Juli) sowie 60% Verantwortliche Ticketing (von August bis Dezember)

100% Joëlle Honegger, Verantwortliche Ticketing (40% ab August und 100% ab November)

50% Ronny Pfister, Buchhaltung (bis August)

50 % Daniela Cousin, Buchhaltung (ab September)

25% Meret Aeschbach, Social Media

Bar

30% Isabel Rotzler, Leitung Bar

Technik (Licht, Ton und Auf- und Abbau)

80% Lukas Koller, Technische Co-Leitung

80% Patrick Etterlin, Technische Co-Leitung (ab Februar)

80% Mario Gabriel, Tontechnik

70% Sebastian Aeschlimann, Lichttechnik

40% Li Sanli, Lichttechnik

100% Cyril Streit (Lernender Veranstaltungsfachmann)

Unsere Festangestellten teilten sich 2020 somit knapp 10 Vollzeitstellen.

Zusätzlich arbeiteten 14 freie Mitarbeitende an der Abendkasse und an der Theater-Bar, also in der wichtigen Rolle der Gastgeber*innen:

Amira Ouanella, Helena Hegglin, Meret Aeschbach, Jeanne Casagrande, Stephan Schmidt, Natalie Schürmann, Renée Schwerzmann, Luca Gambino, Lavinia Marti, Jonas Heller, Leonie Müller, Lou Vernier, Yannick Billinger und David Keller. Auch bei den freien Techniker*innen können wir auf langjährige Mitarbeitende zählen. Dies sind: Simone Kaufmann, Orhan Gül, David Bollinger, Martin Hofstetter, Jan Humbel, Roger Jacober, Till Dudda und Hannah Bissegger.

An dieser Stelle ganz besonders für dieses so aufreibende Jahr einmal mehr ein herzliches Dankeschön dem ganzen Team für ihren engagierten Einsatz. Ein grosses Danke auch unseren seit Jahren freiwillig Mitarbeitenden: Charlotte Herzer für die sorgfältige Führung des Archivs und die grosszügige Gastfreundschaft für Künstler*innen in ihrem Haus, Toni Hänggi für das Führen unserer Lohnbuchhaltung und Daniele Storni fürs wunderbare Kochen während den Probezeiten.

2. Verein

Die verschobene 37. Mitgliederversammlung fand am 24. Juni in einer besonderen Form statt. Weil keine Präsenzveranstaltung möglich war, musste die GV im intimsten Rahmen stattfinden. 247 Mitglieder hatten vorgängig ihre Stimmen schriftlich abgegeben. Andrea Nüssli und

Daniele Storni walteten als Stimmzählende, Claudia Simon war als Protokollführerin anwesend, Peter Leutenegger in seiner Doppelrolle als Vizepräsident und Quästor und ich war als Präsidentin dabei. Wir trafen uns im Büro des Theaterleiters, wo wir die perfekt vom Betriebsbüro vorbereiteten Stimmzettel auszählten. Genaueres bitte ich die Interessierten dem mit der Einladung zur GV 2021 versandten Protokoll der letztjährigen Mitgliederversammlung zu entnehmen.

2.1. Vorstand

Der Vorstand arbeitete auch 2020 in unveränderter Besetzung. Meinen Vorstandskolleg*innen danke ich einmal mehr für die gute Zusammenarbeit. Besonderer Dank gebührt wie immer dem Vizepräsidenten und Quästoren Peter Leutenegger, der sich allen finanziellen Belangen annahm. Gerade 2020 war für ihn extrem arbeitsintensiv. Unter seiner kundigen Leitung wurden die diversen Antragsformulare für Kurzarbeit und Ausfallentschädigung ausgefüllt, was ein grosser Extraaufwand war.

Per Mitte Dezember haben wir beim Präsidialdepartement unser Subventionsgesuch für die Jahre 2022 und 2023 eingereicht. Danach wird unser Theater in die neue Konzeptförderung fallen. Das bedeutet, dass wir bis Ende dieses Jahres ein Konzept für die Jahre 2024 bis 2029 erarbeiten und eingeben müssen.

2.2. Mitglieder

Der Zustrom von neuen Mitgliedern im Verein war auch 2020 ungebremsst.

Der Verein verzeichnete 2020 143 neue Mitglieder (6 Donator*innen, 37 Fördermitglieder, 62 Gönner*innen, 38 Privatmitgliedschaften).

Per Ende Jahr unterstützten uns insgesamt 1'441 Einzelpersonen und Firmen.

Ein herzliches Dankeschön allen bisherigen und neuen Mitgliedern! Viele von ihnen waren 2020 besonders grosszügig, indem sie ihre Mitgliedschaft „upgradeten“, ihre Tickets spendeten oder in den Unterstützungsfonds einzahlten.

Ihr Jahresbeitrag ist uns – gerade in dieser Zeit! – eine wichtige Stütze. Die Mitgliederbeiträge sind ein substanzieller Beitrag an unsere Betriebskosten. Aber nicht nur das: Unsere Mitglieder sind unsere treuesten Zuschauer*innen, unser Stammpublikum, das im Sommer unser Open Air oft und begeistert besuchte.

Die Theaterreise, die Fördermitgliedern und Donator*innen von der Theaterleitung angeboten wird, konnte 2020 zum ersten Mal seit zwölf Jahren nicht stattfinden; dies natürlich aufgrund der Pandemie. Die Theaterleitung hofft auf eine nächste Reise 2021 oder 2022.

2.3. Finanzen

Trotz der vielen ausgefallenen Vorstellungen können wir auch das Jahr 2020 mit einem kleinen Gewinn von CHF 2'208.14 abschliessen. Damit wächst das Eigenkapital des Vereins Theater Rigiblick auf CHF 207'540.64. Dies war dank den Kurzarbeits-, und Ausfallentschädigungen des Bundes und des Kantons möglich.

2.4. Dank

Wir danken unseren Subventionsgebern: dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich, der Fachstelle Kultur und dem Lotteriefonds des Kantons Zürich.

Der ganz besondere Dank geht natürlich an den Kanton Zürich: Wir sind extrem dankbar, dass die öffentliche Hand durch die Kurzarbeitszahlungen und die Ausfallentschädigungen uns als nicht kommerzielle Kulturinstitution nicht hängen gelassen hat.

Danke unseren Partnern: Dem Migros Kulturprozent, der Zürcher Kantonalbank und der Swiss Casino Group. Danke der Vontobel-Stiftung, der Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung, der Hans Imholz-Stiftung, der Stiftung Dr. Gerber-ten Bosch sowie unseren zahlreichen grosszügigen, nicht genannt sein wollenden Spender*innen.

Wir danken von Herzen den solidarischen Spender*innen von bereits gekauften Tickets. Ebenso danke den grosszügigen Spender*innen in den besagten Corona-Unterstützungsfonds. Diese riesige Unterstützung liess Team und Vorstand sprachlos.

Im Zusammenhang mit unseren Vorstellungen im Park möchte ich dieses Jahr verschiedene zusätzliche Dankeschön hinzufügen: Wir danken dem Team von Vreni Giger vom Restaurant Rigiblick, das uns mit seinem Catering beim Open Air so tüchtig und unkompliziert unterstützte und vor jeder Show auch noch Künstler*innen und Techniker*innen verköstigte. Aber auch unseren Nachbarn, diversen grosszügigen Unterstützern des Open Airs, der Zeltbau-Firma und der Stadt Zürich (Hochbau- und Sicherheitsdepartement) für die unkompliziert erteilten nötigen Bewilligungen.

Ein grosser Dank einmal mehr an die Kreativen der Werbeagentur FCB Zürich unter der Leitung von Cornelia Harder, die für uns ein tolles Projekt kreierten, intensiv daran arbeiteten und das jetzt wegen der Schliessung auf Eis liegt. Danke unserem «Theater-Arzt» Thomas Frey, der uns mit Schnelltests und beim Agentur-Projekt mit grosser Begeisterung unterstützte, Schellenberg-Druck und ihren Lernenden Livia Keller und Timo Glauser für die kostenlosen Desktop-Arbeiten für den monatlichen Spielplan, der Erbegemeinschaft Fueter/Blanc und deren Mieter Laurent Cantaluppi und Ruedi Hug für das Lager an der Freudenbergstrasse sowie aroma productions für das kostenlose Produzieren der Förderwand-Schriften.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Firma BDO: Markus Helbling, Geschäftsleitungsmitglied, und Roger Weber, Leiter Treuhand Zürich. Die beiden ermöglichten ihren Mitarbeiterinnen Jéssica Domingues und Debora Huber, dass sie während ihrer Arbeitszeit unsere Finanzbuchhaltung führten.

3. Schluss

Wir sind wirklich dankbar: Niemand in der grossen „Theater Rigiblick-Familie“ musste einen schlimmen Verlauf von COVID-19 durchstehen. Die wenigen Krankheitsfälle im Team sind relativ harmlos verlaufen und zogen keine Langzeitfolgen mit sich. Unser Aktivwerden mit dem Spielen im Park und das staatliche Auffangnetz in der Pandemie haben uns vor finanziellen Schwierigkeiten bewahrt. Mit den Mitteln aus unserem Corona-Unterstützungsfonds durften wir im Lauf des Jahres ca. CHF 200'000 an unsere Künstler*innen weiterleiten und damit dort helfen, wo es wirklich nötig war. Die Dankbarkeit, die wir von den Künstler*innen und Techniker*innen zurückbekamen, berührte und freute uns sehr. An dieser Stelle möchte ich mich explizit bei jeder Person und jeder Firma/Institution bedanken, die uns diese Grosszügigkeit erst ermöglichte.

Wir freuen uns darauf, unser Haus endlich wieder für das Publikum öffnen und die Bühne wieder den Künstler*innen überlassen zu können und Sie dann aufs Neue mit unseren musikalischen Geschichten verwöhnen zu dürfen. Selbstverständlich werden wir mit einem Schutzkonzept alles daran setzen, dass Kulturgenuß gefahrlos möglich ist.

Myriam Barzotto, Präsidentin Verein Theater Rigiblick

Theater Ridiblick



© T+T Fotografie / Toni Suter + Tanja Dorendorf



© T+T Fotografie / Toni Suter + Tanja Dorendorf

Danke, dass Sie uns unterstützen und mithelfen, dass das Theater Ridiblick so viel Freude bereiten kann.